

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **5 (1901)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Als
Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht!
Dr. med. Hommel's Haematogen

☛ **Warnung vor Fälschung!**

Herr **Dr. med. Willh. Fischer**, Herrschaftsarzt in **Prag**, schreibt: „Mit Dr. Hommel's Haematogen machte ich bei 3 Kindern Versuche, die durch frühere Krankheiten (Scharlach und Darmkatarrhe) stark herabgekommen und so blutarm waren, dass ihre Haut einen Stich ins Gelbliche zeigte. **Nach zweimaligem Gebrauch des Präparates war der Erfolg schon überraschend gut.** Mein schwerster Fall, bei einem scrophulösen Knaben, zeigte den besten und auffallendsten Erfolg. Der Knabe, welcher früher gar nichts essen und den ganzen Tag im Bettchen liegen wollte, ist jetzt lebhaft und lustig, so dass ihn die Eltern nicht genug bewachen können.“

Herr **Dr. med. Hch. Mayer** in **Boxberg** (Baden): „Ich hatte Gelegenheit, Dr. Hommel's Haematogen bei einem Kinde anzuwenden, das während einer schweren Lungenentzündung jede Nahrungsaufnahme verweigerte, und war mit dem Erfolge sehr zufrieden.“
ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Eiweißverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche (250 gr) Frs. 3. 25.** — Dépôts in allen Apotheken. **Litteratur** (K-149-Z)

Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen.

Nicolay & Co., Zürich, Hanau a. M. und London E. C.

Inhalts-Verzeichnis des 1. Heftes.

	Seite		Seite
Ernst Zahn. Albin Inbergand. Roman	1	A. Krenn. Das Kiensteinhotel. Mit zwei Abbildungen	Beilage
J. Stauffacher. Die Nacht des Weines	8	Eingestrecte Bilder.	
Th. v. Liebenau. Die Schweizerreisen der deutschen Kaiser	9	Sechs Kopfleisten von A. Garmeyer	2,8
Isabelle Kaiser. Die Kleine. Gedicht. Mit Abbildung	11	Abfahrt. Nach dem Gemälde von Eugen Burnand, Moudon	5
Heinrich Moser. Eine schweizerische Kunstschule. Mit vierzehn für die „Schweiz“ angefertigten Originalabbildungen	13	Alles schläft. Gemälde von F. Widmann	9
Dr. Arnold Ott. Die ewigen Mühlen. Gedicht	19	Kunstbeitragen.	
Isabelle Kaiser. Sweetheart	19	Meyer-Cassel: Enzianen und Dotterblume.	
J. Stauffacher. Das Licht am Wege. Gedicht	24	Eugen Burnand: Die Flucht Karls des Kühnen.	
		„ „ Einladung zum Feste.	
		Titelblatt. Mich. Schupp: Der Urstifter.	



DIE
GESELLSCHAFT

HALBMONATSSCHRIFT FÜR
LITTERATUR UND KUNST
HERAUSGEBER
M. G. CONRAD u. J. JACOBOWSKI
XVI. JAHRGANG

Ältestes und führendes
Organ der modernen Bewegung in Litteratur und Kunst.

Preis pro Vierteljahr 4 Mk.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postämter so wie direkt vom Verlag.

Probennummer
umsonst.

DRESDEN LEIPZIG
VERLAG DER „GESELLSCHAFT“
E. PIERSON'S VERLAG
(INH. RICH. LINCKE)

Verlangen Sie überall

Seife

N^o 132. *)

Dieselbe verschafft
feinen Teint
und zarte Hände.

Überall zu kaufen
à 70 Cts. per Stück.

☞ Chrysanthemum-Ecke der „Schweiz“. ☞

Citate über die Liebe.

Wer nie im Zorn erglühete,
Kennt auch die Liebe nicht.
E. M. Arndt, Gedichte: Zorn und Liebe.

Ach! Lebt von Schmerzen die Liebe nicht
Und nicht von Liebe das Leben?
Chamisso, Gedichte: Der Klapperfrosch.

Auch die Gabe, die du gibst,
Wiegt nicht schwerer, als du liebst:
Liebe geht dem Geben vor.
M. v. Egidy, Ernste Gedanken 1890, S. 39.

Auf zwei Rädern die Welt rollt,
Das eine ist Liebe, das andere Gold.
Leop. Jacoby, Quinfa S. 29.

Das eben ist der Liebe Zaubermacht,
Dass sie veredelt, was ihr Hauch berührt,
Der Sonne ähnlich, deren goldner Strahl
Gewitterwolken selbst in Gold
Sappho in Grillparzer, Sappho I 5. verwandelt.

Dem schlechtesten Ding an Art und
Gestalt
Leibt Liebe dennoch Ansehn und Gehalt.
Helene in Shakespeare, Ein Sommernachtstraum I 1.

Die Liebe bricht herein mit Wetterblitzen,
Die Freundschaft kommt wie dämmernd
Mondenlicht;
Die Liebe will erwerben und besitzen,
Die Freundschaft opfert, doch sie
fordert nicht.

Geibel, Gedichte I. Buch: Die beiden Engel.

Aus: Daniel Sanders Citatenlexikon. Verlag von J. J. Weber, Leipzig (Webers illustrierte Katechismen Nr. 176).

*) Es ist dies die berühmte Chrysanthemum-Seife von C. Buchmann & Co. in Winterthur.

(Schweiz 170)

Lenzburger Confitüren